



## Infomail Nr. 188

**In eigener Sache –Workshop „Europa fördert Kultur –aber wie?“:** Struktur und Förderkriterien des EU-Förderprogramms KULTUR (2007-2013) zu kennen ist für überregional agierende Kulturakteure wichtig. Fast wichtiger ist jedoch, die zugrunde liegende Philosophie zu verstehen, um aussichtsreiche Anträge stellen zu können. Nach welchen Kriterien sollte ein Kooperationsprojekt geplant werden, was steigert die Aussicht auf Bewilligung und was sollte man besser unterlassen? Wer kann sich bewerben - und unter welchen Voraussetzungen? Wo findet man die erforderlichen Kooperationspartner, wer hilft bei der Antragstellung?

Nach einer einleitenden Präsentation folgt ein Trainingsteil, in dem modellhaft Projektkonzepte erarbeitet und gemeinsam bewertet werden. So wird das Kernstück der Antragstellung, die Kurzbeschreibung des Projekts, konkret geübt.

Der Workshop der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen findet am 5. Mai 2010 von 10.00 bis ca. 18.00 Uhr in der Karl-Liebknecht-Str. 56, 01187 Dresden (Haus 6) statt.

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl richtet sich der Workshop insbesondere an Multiplikatoren sowie Kulturakteure, die sich auf eine Antragstellung für das EU-Programm "KULTUR" vorbereiten. Der Unkostenbeitrag beträgt 50 Euro.

Als Referentin konnte Sabine Bornemann, Leitende Referentin des Cultural Contact Point Germany gewonnen werden. Ihre Expertise fließt in nationale und europäische Gremien, die über die Ausgestaltung der Förderprogramme zu entscheiden haben, mit ein.

Rückfragen und Anmeldung: Robert Grahl, Tel.: 0351 88480 19,  
[Robert.Grahl@kss.smwk.sachsen.de](mailto:Robert.Grahl@kss.smwk.sachsen.de)

**Regionales Kulturprogramm zum 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dresden 2011:** Kunst- und Kulturschaffende aus der Region Dresden sind eingeladen, sich am regionalen Kulturprogramm des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Dresden 2011 zu beteiligen. Im Rahmen einer Ausschreibung werden künstlerische und kulturelle Beiträge gesucht, welche die Region Dresden auf dem Kirchentag 2011 repräsentieren.

Über die Aufnahme in das regionale Kulturprogramm entscheidet eine Jury. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Mai 2010.

Weitere Informationen: <http://www.kirchentag.de/dresden/kirchentag-in-dresden/regionales-kulturprogramm.html>

Fragen zum regionalen Kulturprogramm und zur Ausschreibung beantwortet Frau Maike Limprecht unter Tel.: 0351/79585162 oder per Mail  
[m.limprecht@kirchentag.de](mailto:m.limprecht@kirchentag.de)

**„Grenzgänger“-Stipendien:** Das Förderprogramm „Grenzgänger“, das die Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit dem Literarischen Colloquium Berlin durchführt, wird zum 30. April 2010 erneut ausgeschrieben. Wer Mittel-, Ost- und Südosteuropa oder China entdecken will, wer eine deutschsprachige Veröffentlichung plant und auf Recherchereise Richtung Osten aufbrechen möchte, kann sich um Förderung bewerben. Gesucht werden Autoren, die Informationen aus erster Hand sammeln und authentische Orte besuchen und einen eigenen Blick wagen wollen. Die Veröffentlichungen sollen ein breites Publikum erreichen können, zu Diskussionen anregen und zu mehr Verständnis für die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie China beitragen. Willkommen sind literarische und essayistische Prosa, Foto(text)bände, Kinder- und Jugendbücher, aber auch Drehbücher für Dokumentarfilme und Hörfunkbeiträge.

Ausführliche Informationen und die aktuellen Bewerbungsunterlagen:

[www.lcb.de/grenzgaenger](http://www.lcb.de/grenzgaenger)

**Großes Zeitzeugenprojekt in den deutsch-tschechischen Euroregionen:** Die Geschichte der totalitären Diktaturen des 20. Jahrhunderts erscheint heutigen Jugendlichen fern und sie nicht mehr betreffend. In den nächsten drei Jahren bietet sich die seltene Chance, Jugendlichen die Begegnung mit Zeitzeugen zu ermöglichen, die Holocaust und stalinistischen Terror überlebt haben. In solchen Begegnungen werden persönliches Erleben, authentische Spuren, historische Ereignisse und Zusammenhänge mit konkreten Personen und ihrer Lebensgeschichte zusammengeführt. Solche Lernerlebnisse sind intensiv und werden nachhaltig erinnert. Vom 1. 1. 2010 bis zum 31. 12. 2012 führen Brücke/Most-Stiftung und Collegium Bohemicum beidseits der deutsch-tschechischen Grenze ein umfangreiches Zeitzeugenprojekt durch. Bis 2012 können 132 Zeitzeugengespräche in deutschen und tschechischen Schulen stattfinden. Sie sind für die Schulen kostenlos und werden von den Projektpartnern pädagogisch und didaktisch begleitet. Diese vermitteln Kontakte zu Gedenkstätten, beraten bei vorbereitenden Projekten zur regionalen historischen Spurensuche, bringen die Zeitzeugen in die Schulen und moderieren die Gespräche.

Info und Anmeldung: Werner Imhof, Brücke/Most-Stiftung, +49/(0)351-43 31 40

<http://www.zeitzeugen-dialog.de>

**Gastinstitutionen für Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa gesucht:** Die Robert Bosch Stiftung lädt ab Oktober 2010 zwölf Kulturmanager/innen aus Mittel- und Osteuropa zur Teilnahme an einem dreizehnmönatigen Qualifizierungsprogramm nach Deutschland ein und sucht für die Stipendiaten private wie öffentliche Kultureinrichtungen. Als Gastinstitution sollten die Kultureinrichtungen u. a. über Erfahrungen in der internationalen Zusammenarbeit im Bereich Kunst und Kultur verfügen, einen ausgeprägten Bezug zu Mittel- und Osteuropa haben und den Stipendiaten einen Mitarbeiter als Mentor zur Seite stellen.

Eine Bewerbung kann bis zum 18. April per Onlineformular auf

<http://www.moe-kulturmanager.de/gastinstitutionen> eingereicht werden.

Weitere Informationen unter: [www.moe-kulturmanager.de](http://www.moe-kulturmanager.de)

**Kulturprojekte mit Drittstaaten:** Das Programm KULTUR (2007-2013) fördert die grenzüberschreitende Mobilität von Kulturschaffenden und Künstlern, die grenzüberschreitende Verbreitung von Kulturerzeugnissen und Kunstwerken sowie den interkulturellen

Dialog. Gefördert werden kulturelle Organisationen wie Theater, Museen und Kulturinstitute. Sie erhalten finanzielle Unterstützung, um grenzüberschreitend zusammenzuarbeiten und kulturelle und künstlerische Aktivitäten über die Grenzen hinweg zu initiieren und durchzuführen. Neben den mehrjährigen Kooperationsprojekten (3-5 Jahre) und kleineren Kooperationsprojekten (1-2 Jahre) mit den Programmländern (dies sind die 27 EU-Mitgliedsländer, die Länder des Europäischen Wirtschaftsraums Island, Liechtenstein und Norwegen, die drei offiziellen Beitrittsländer Kroatien, Türkei und Mazedonien sowie Serbien), gibt es die Möglichkeit, kulturelle Projekte mit sog. Drittländern durchzuführen. Die ausgewählten Drittländer der aktuellen Ausschreibungsrunde sind: Armenien, Weißrussland, Ägypten, Georgien, Jordanien, Moldova, palästinensische Gebiete, Tunesien und die Ukraine. Die EU möchte mit dieser Förderkomponente zur Kooperation zwischen Kulturorganisationen aus Programmländern und Kulturakteuren aus den Drittländern anregen. Zudem sollen die Projekte zur besseren Kenntnis der europäischen Kultur in den betreffenden Drittländern beitragen.

Die aktuelle Ausschreibung spricht vor allem Organisationen an, die bereits eine Idee für Kulturprojekte mit einem der genannten Drittländer haben und auf internationale Partnernetzwerke zurückgreifen können. Die Frist zur Einreichung von Vorschlägen der aktuellen Ausschreibungsrunde endet bereits am 3. Mai 2010.

Bei der Projektplanung ist zu beachten, dass im Projektverbund mindestens drei Partner aus drei verschiedenen Programmländern und mindestens eines der ausgewählten Drittländer vertreten sein müssen. Der EU-Zuschuss beträgt mindestens 50.000 EUR und maximal 200.000 EUR für den zweijährigen Projektzeitraum. Dabei beträgt der EU-Finanzierungsanteil maximal 50 % der förderfähigen Gesamtkosten.

Die Antragsunterlagen erhalten Sie auf der Webseite der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur:

[http://eacea.ec.europa.eu/culture/funding/2010/call\\_strand\\_13\\_2010\\_en.php](http://eacea.ec.europa.eu/culture/funding/2010/call_strand_13_2010_en.php)

Wichtiges Referenzdokument ist der aktuelle Programmleitfaden.

Zur Beurteilung ihrer Projektidee empfiehlt es sich, die Beispielprojekte der letzten Ausschreibungsrunde einzusehen:

[http://eacea.ec.europa.eu/culture/funding/2009/selection/documents/strand\\_1\\_3/projects\\_selected\\_co-funding.pdf](http://eacea.ec.europa.eu/culture/funding/2009/selection/documents/strand_1_3/projects_selected_co-funding.pdf)

**Aktive Europäische Erinnerung:** Gefördert werden Projekte, die das Gedenken an und die Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Stalinismus zum Ziel haben. Diese Projekte sollten der Erhaltung bestehender Gedenkstätten, der Reflexion oder der Bildung von Netzwerken dienen. Förderfähig sind entweder Veranstaltungen oder die Produktion und Verbreitung von Websites, Publikationen, Studien oder anderen Bildungsmaterialien, die diesen Zielen dienen.

Veranstaltungen werden mit Pauschalbeträgen pro Teilnehmer/in bezuschusst, die je nach dem Land, in dem die Veranstaltung stattfindet, variieren. Bei Publikationen oder anderen Produktionen wird der Zuschuss auf der Grundlage eines Kosten- und Finanzierungsplanes berechnet. Er kann bis zu 60% der förderfähigen Kosten betragen und muss zwischen 10.000,- und 55.000,- Euro liegen. In beiden Fällen kann die Projektlaufzeit bis zu 12 Monate betragen.

Einsendeschluss ist der 30.04.2010.

Der Antrag ist bei der Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur einzureichen: [http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/index\\_de.php](http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/index_de.php)

Die Kontaktstelle "Europa für Bürgerinnen und Bürger" in Bonn steht zur Antragsberatung zur Verfügung: <http://www.kontaktstelle-efbb.de/index.php?id=13>

**Plattform für Bürgerschaft, Kultur und Bildung:** EVE ist die Abkürzung für „Espace Virtuel d`Echange“ und soll als elektronische Plattform den Informationsaustausch in und über europäische Projekte in den Bereichen Bürgerschaft, Kultur, Bildung, Mehrsprachigkeit, Sport, Jugend und den Europäischen Jahren unterstützen. Über die im März 2009 eingerichtete Plattform können Projekte und ihre Ergebnisse recherchiert werden, die von der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission eine Förderung erhalten. Dazu gehören Projekte, die z.B. über die EU-Förderprogramme der aktuellen Finanzperiode 2007-2013 „Kultur 2007-2013“, „Jugend in Aktion“ oder das „Programm Lebenslanges Lernen“ unterstützt werden. Die Datenbank wird nach und nach mit Informationen der Projektkoordinatoren gespeist, die die Daten fortlaufend aktualisieren. Durch diesen interaktiven Ansatz wird das Informationsangebot auf EVE mit den Fortschritten der EU-Projekte und den von den Projektkoordinatoren hochgeladenen Ergebnissen (z.B. Projekt-Webseiten, Partnerinformationen, Lernmaterialien oder Hand- und Lehrbücher) stetig anwachsen.

Die Recherche erfolgt über die Themenbereiche: „Jugend“, „Sport“, „Mehrsprachigkeit“, „Europäische Jahre“, „Allgemeine und berufliche Bildung“, „Kultur“ und „Bürgerschaft“. Aktuell ist nur eine englische Version verfügbar; deutsche und französische Übersetzungen sollen folgen.

[http://ec.europa.eu/dgs/education\\_culture/eve/alfresco/faces/jsp/browse/browse.jsp](http://ec.europa.eu/dgs/education_culture/eve/alfresco/faces/jsp/browse/browse.jsp)

**Arbeit der Exekutivagenturen:** In seinem Sonderbericht beleuchtet der Europäische Rechnungshof die Frage, ob sich die Übertragung von Durchführungsaufgaben auf Exekutivagenturen (EA) als zweckmäßiges Instrument erwiesen hat. Die Kommission hatte die Errichtung von Agenturen vor allem als Weg zur Lösung praktischer Probleme gesehen, insbesondere um die Weiterführung der von ihnen verwalteten Programme zu ermöglichen, nachdem der Verwaltungshaushalt der Kommission in der neuen mittelfristigen Finanzplanung nicht aufgestockt worden war. Der Rechnungshof benennt in seinem Sonderbericht den Mangel an (Fach-)Personal bei der Kommission sowie mögliche Kosteneinsparungen als Hauptbeweggründe für die Einrichtung von Exekutivagenturen. Bezüglich der Leistungserbringung stellte der Hof fest, dass die Exekutivagenturen aufgrund ihrer Spezialisierung auf genau definierte Aufgaben bessere Dienstleistungen erbringen als die Kommissionsdienststellen zuvor. Sie benötigten weniger Zeit für Vertragsabschlüsse, Zahlungen und die Genehmigung technischer und finanzieller Berichte über die Projekte. Darüber hinaus vereinfachten die Agenturen die Verwaltungsverfahren und verringerten nach Auffassung des Rechnungshofes den Verwaltungsaufwand für Antragsteller und Projektträger. Auch seien eine verbesserte externe Kommunikation und eine höhere Verbreitung der Ergebnisse von EU-Projekten festzustellen. Kritisch wertet der Rechnungshof, dass die Kommission die Tätigkeiten der Exekutivagenturen nicht in jeder Hinsicht wirksam beaufsichtige.

Pressemitteilung: <http://eca.europa.eu/portal/pls/portal/docs/1/3384295.PDF>

Sonderbericht: <http://eca.europa.eu/portal/pls/portal/docs/1/3340305.PDF>

Robert Grahl  
Referent

-----  
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen  
Karl-Liebknecht-Str. 56  
01109 Dresden  
Tel.: 0351 88480 19  
Fax.: 0351 88480 16  
[www.kdfs.de](http://www.kdfs.de)  
[Robert.Grahl@kss.smwk.sachsen.de](mailto:Robert.Grahl@kss.smwk.sachsen.de)

**Hinweis:** Sollten Sie kein Interesse am weiteren Bezug unseres Newsletters haben, so bitten wir Sie, uns dies kurz mitzuteilen ([robert.grahl@kss.smwk.sachsen.de](mailto:robert.grahl@kss.smwk.sachsen.de)). Umgekehrt können Sie uns jedoch auch auf sächsische Kultureinrichtungen und Multiplikatoren aufmerksam machen, die an einem Bezug interessiert sind bzw. sein könnten (Name der Einrichtung, e-Mail-Adresse)